

Maria A. Stassinopoulou (Athen 1961) schloss 1984 das Studium der Klassischen Philologie, Sprachwissenschaft und Geschichte an der Universität Athen ab und promovierte 1990 an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien mit einer Dissertation über das historiographische Werk des griechischen Universalgelehrten des frühen 19. Jahrhunderts Konstantinos Koumas. Sie habilitierte sich 2001 an der Universität Wien mit einer Monographie zum griechischen Film der Nachkriegszeit. Seit 2002 ist sie Universitätsprofessorin für Neogräzistik am Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien. Zahlreiche Publikationen zur griechischen Aufklärung, Filmgeschichte und Geschichte der griechischen Diaspora. Stipendiatin u.a. des BMWF, der Onassis Stiftung und der American School of Classical Studies at Athens. Lehraufenthalte und Gastprofessuren an europäischen Universitäten sowie an der Brown University (Providence, RI, USA). Derzeit leitet sie Forschungsprojekte zum politischen Diskurs in Griechenland im 19. Jahrhundert und zur Geschichte der griechischen Diaspora in Wien.

Ioannis Zelepos (Hamburg 1967) studierte in Hamburg Geschichte, Byzantinistik und Neugriechische Philologie, promovierte 2000 am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin mit einer Dissertation über die Ethnisierung griechischer Identität 1870–1912, und ist seit 2005 als Universitätsassistent am Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien beschäftigt.

